

# Mehr Demokratie wagen

■ **Betrifft: Windkraftdebatte in Lichtenau – offener Brief der Bürgerinitiative Pro Lichtenau an Bürgermeister Josef Hartmann.**

Offener Brief an den Bürgermeister.

Sehr geehrter Herr Hartmann, auch wenn Ihre Amtszeit erst recht kurz ist und eine Einarbeitung in die vielfältigen neuen Aufgaben viel Zeit beansprucht, bitten wir um eine Stellungnahme zum Planungsstand über den Ausbau der Windkraftanlagen und des Repowerings. Die Irritation unter uns Bürgern ist groß, da scheinbar die mit Ihrem Vorgänger erarbeiteten Lösungsansätze nicht mehr berücksichtigt werden. Es entsteht der Eindruck, dass zwischen Ihnen, der Verwaltung und den Investoren ein Flächennutzungsplan vorbereitet wird, der dann ohne Bürgerbeteiligung, Ende August zur Einsichtnahme ausgelegt wird. Wir halten eine zeitnahe Bürgerversammlung für dringend notwendig.

Im Gesetz ist ausdrücklich eine frühe Bürgerbeteiligung gefordert. Bisher gab es bestenfalls Bürgerinformationen, die regelmäßig mit der Drohung endeten: „Wenn Sie diese Pläne in Frage stellen, dann wird es ganz schrecklich.“

Erst der Druck aus immer mehr, auch größeren Bürgergruppen führte zu Erfolgen. Ein von den Bürgern schon im November 2013 in Grundsteinheim geforderter Bürgerentscheid wurde sowohl vom damaligen Bürgermeister als auch von Rechtsanwalt Gronemeyer als nicht zulässig abgeschmettert. Diese Aussagen wurden auf

weiteren Bürgerversammlungen hartnäckig wiederholt.

Auf der offenen Ratssitzung in Lichtenau wurde dann vom Bürgermeister die Fehlinformation zugegeben, aber gleichzeitig mitgeteilt, dass nun die Termine für ein Bürgerbegehren abgelaufen seien.

Willi Brandt forderte einst „Mehr Demokratie wagen.“ Wir glauben, dass bei den weitreichenden Auswirkungen durch den Ausbau mit Windkraftanlagen auf alle Bürger auch jeder einzelne Bürger bei den Entscheidungen beteiligt sein muss. Wagen Sie eine Bürgerbefragung. Wir möchten Natur und Heimat für uns und unsere Enkel erhalten. Wir möchten erhebliche Wertverluste unserer Immobilien vermeiden. Wir möchten die Untersuchungen über die Risiken des Infraschalls abwarten. (. . .)

Sollen so gravierende Eingriffe, die uns und unsere Landschaft über Jahrzehnte belasten, im Schnellverfahren besiegelt werden? Warum muss Lichtenau alle Rekorde im Ausbau mit Windkraftanlagen bezüglich Anlagenzahl und Leistung überbieten? Wird eine reine Angstplanung betrieben, um Klagen von Investoren schon im Vorfeld auszuschließen? Ist ein Jurist wie Gronemeyer auch der richtige Vertreter für die Lichtenauer Bürgerinteressen?

Nach den Erfahrungen mit der Stadt Büren und dem sog. „Bürener Urteil“ wird er sicher alles tun, um nicht wieder als Rechtsvertreter einer Stadt ein Verfahren zu verlieren.

**Dietmar Halbig, Paul Hatscher, Johannes Leifeld**

Bürgerinitiative  
Pro Lichtenau